

«Ja zu einem besseren Wohnschutz für Mieterinnen und Mieter» (Mietwohnschutzinitiative)

Hintergründe:

> Für das bestehende Abbruchgesetz:

Unsere Initiative ist formell eine Änderung und Erweiterung des bestehenden Abbruchgesetzes (Gesetz über Abbruch und Zweckentfremdung von Wohnhäusern)

Breite Kreise haben sich seit den 1960er und 70er Jahren erfolgreich für dieses Gesetz eingesetzt - jetzt wird es von gewissen Kreisen angegriffen und bedroht

> Für angemessene Renovierungen/Sanierungen:

Wichtiges Ziel der Mietwohnschutzinitiative ist der Schutz jener Familien, aber auch Alleinerziehenden und jüngeren und älteren Einzelpersonen vorwiegend in Überbauungen, die diesen Schutz gemessen am Haushaltbudget dringend gebrauchen

Breitflächig werden diese Mietparteien - vielfach die treuesten überhaupt auf dem Wohnungsmarkt - plötzlich nach Jahren oder gar Jahrzehnten unauffälligen Wohnens mit überrienen Renovierungen und Umgestaltungsplänen konfrontiert

Daraus resultieren Mietzinserhöhungen von 20 %, 30% oder 50 % oder noch mehr, was die meisten überfordert und zu unerwünschter sozialer Umschichtung führt

> Für bezahlbare, erschwingliche Mietwohnungen:

Die Mietwohnschutzinitiative wehrt Versuche ab, Mietparteien auf dem Wohnungsmarkt gegeneinander auszuspielen

Insbesondere sollen keine Mietparteien aus der Wohnung verdrängt werden zu Gunsten von Stockwerkeigentum oder anderer Zweckentfremdung, die nur für die Vermieterseite profitabel ist

.- Insbesondere soll auch keine Mietpartei aus der Wohnung verdrängt werden zu Gunsten von nicht durchdachten Wohnungszusammenlegungen

> Für ökologisch sinnvolles und mieterverträgliches Bauen:

Die Mietwohnschutzinitiative gibt der Regierung die Mittel in die Hand, um Neu- und Umbauten ökologisch sinnvoll und mieterverträglich auszugestalten. Trittbrettfahren ist dann passé.